

Vor Ort gemeinsam stark!

Forderungen des nordrhein-westfälischen Handwerks zu den Kommunalwahlen 2025

Das nordrhein-westfälische Handwerk ist mit seinen etwa 200.000 Betrieben, 1,2 Millionen Beschäftigten und fast 80.000 Auszubildenden ein starker Partner der Kommunen. Vor Ort wollen wir im Schulterschluss mit den Städten, Gemeinden und Kreisen für mehr Nachhaltigkeit, für bessere Bildung, lebendige Quartiere und wirtschaftliches Wachstum arbeiten. Entscheidende Weichen dafür werden bei der Kommunalwahl am 13. September 2025 gestellt. Dazu hat der NRW-Handwerksrat am 07.11.2024 einen Beschluss gefasst, der die Erwartungen des Handwerks ausführlich darstellt und auf unserer Internetseite <https://www.handwerk.nrw/themen/positionen> zum Download bereitsteht. Kurz und knapp kommt es dem Handwerk in der Kommunalpolitik auf die folgenden Punkte an:

1.

Beste Rahmenbedingungen für Bildungseinrichtungen schaffen!

- Die Schulen müssen digital und modern ausgestattet werden.
- Die berufliche Orientierung muss an allen Schulformen ergebnisoffen und praxisnah ausgestaltet werden.
- Berufskollegs müssen einen klaren Fokus auf die duale Ausbildung legen.

- Die Jobcenter und Arbeitsagenturen müssen eng mit den Sozialpartnern zusammenarbeiten.
- Arbeitsmarktpolitische Instrumente müssen primär auf die Integration in den ungeforderten Arbeitsmarkt abzielen.
- Migranten und Geflüchtete brauchen passgenaue Angebote zum Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Alle zuständigen Behörden müssen an einem Strang ziehen.

2.

Arbeitsmarktintegration gemeinsam voranbringen!

- Es muss mehr Bauland mobilisiert und ausgewiesen werden. Nachverdichtungsmöglichkeiten müssen bestmöglich genutzt werden.
- Die Bauämter müssen digitalisiert und leistungsfähig aufgestellt werden. Baugenehmigungsverfahren müssen beschleunigt werden.
- Bei der Stadtentwicklung sollte das Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“ mit Nutzungsgemischten Strukturen verfolgt werden.

3.

Bremse beim Wohnungsbau lösen!



- Gewerbestandorte in gemischten Lagen müssen gesichert und vor Verdrängung geschützt werden.
- Gewerbegebiete müssen gesichert und bedarfsgerecht neu ausgewiesen werden.
- Die örtlichen Handwerksorganisationen müssen bei alle handwerksrelevanten Planungsvorhaben beteiligt werden.

4.

Gewerbliche Flächen sichern und entwickeln!

- Die kommunale Verkehrsinfrastruktur muss erhalten und ausgebaut werden.
- Die Erreichbarkeit der Betriebsstandorte und Kunden des Handwerks muss gesichert bleiben. Die Bedarfe zum Parken notwendiger Wirtschafts- und Versorgungsverkehre müssen berücksichtigt werden.
- Der ÖPNV muss ausgebaut und gestärkt werden.

5.

Verkehrsinfrastruktur stärken, Mobilitätswende mit dem Handwerk gestalten!

- Die kommunale Wärmeplanung muss unter enger Einbindung der Handwerksorganisationen durchgeführt werden.
- Die Energie- und Wärmeversorgung muss sicher und bezahlbar bleiben und mit realistischen Zielsetzungen auf erneuerbare Energien ausgerichtet werden.
- Klimaschutzmaßnahmen müssen in Abstimmung mit dem Handwerk umgesetzt werden. Dazu bieten Bündnisse mit der lokalen Wirtschaft einen guten Rahmen.

6.

Energie- und Klimapolitik mit dem Handwerk umsetzen!

- Die Kommunalverwaltung muss digitalisiert und effizient aufgestellt werden.
- Bürokratie muss abgebaut und Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt werden.
- Vergabeverfahren müssen transparent, einfach und mittelstandsfreundlich gestaltet werden.

7.

Verwaltung modernisieren und mittelstandsfreundlich aufstellen!

- Die kommunalen Haushalte müssen saniert und zukunftsfest aufgestellt werden.
- Die kommunale Abgabenlast für den Mittelstand muss reduziert werden, insbesondere bei der Gewerbesteuer.
- Das Konnexitätsprinzip muss bei der Übertragung neuer Aufgaben an die Kommunen konsequent angewendet werden.

8.

Mittelstand entlasten, nachhaltig haushalten!

